

Skandia Performance-Bericht: August 2009

Stand: 31.07.2009

Inhaltsverzeichnis

Marktrückblick: Kein klarer Trend	2
Marktausblick: Jahreshochs überschritten.....	2
Ausgewählte Märkte: Japan holt deutlich auf	3
Skandia Portfolio-Navigator: Deutlich aufwärts	4
Garantiefonds SEG 20XX: Anteil renditeorientierter Anlagen steigt weiter.....	6
Gemanagte Portfolios: Weiter positive Wachstumsraten	10
Einzelfonds: Plädoyer für Langfristigkeit.....	12
Fondsvorstellungen.....	15

Das Wichtigste in Kürze

Märkte: Teilweise wurden neue Jahreshochs an den internationalen Börsen erreicht. Japan beeindruckte im Juli 2009 mit einem kontinuierlich steigenden Aktienbarometer.

Skandia Portfolio-Navigator: Fast im Gleichschritt mit dem Vergleichsindex MSCI World wuchsen auch die Musterportfolios teilweise deutlich im Wert.

SEG 20XX: Der Anteil renditeorientierter Anlagen stieg dank der weiterhin positiven Wertentwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten. In diesem Monat wird der letzte Teil der Serie zu den Verkaufsargumenten zum SEG 20XX dargestellt.

Gemanagte Portfolios: Auch die Gemanagten Portfolios stiegen mit den internationalen Kapitalmärkten weiter im Wert.

Fondsmanagerumfrage: Die Wachstumserwartungen blieben auf hohem Niveau. Schwellenländer, insbesondere Südostasien, blieb weiter die attraktivste Region.

Einzelfonds: Die beiden Fondsboutiquen Carmignac und C-Quadrat beeindruckten wie in den letzten Monaten mit hohen positiven Wertentwicklungen im 5-Jahres-Zeitraum. Offene Immobilienfonds waren weiterhin in der Rendite-/ Risikoklasse 2 die wertstabilsten Fonds.

Fondsvorstellungen: HansaGold und Ethna-AKTIV E

Marktrückblick: Kein klarer Trend

Der Juli 2009 war von keinem eindeutigen Trend an den Märkten gekennzeichnet. Anfang Juli gab die FED in den Vereinigten Staaten ihre Erwartung bekannt, dass die US-Wirtschaft in der 2. Hälfte dieses Jahres wieder wachsen könnte. Gleichzeitig würde jedoch die Arbeitslosenquote noch bis Anfang 2010 steigen. Auch aus Europa gab es zeitgleich zum Teil positive Meldungen: Das Konsumentenvertrauen in der Eurozone stieg auf den höchsten Stand seit November 2008. Insgesamt konnten die Märkte deshalb mit steigenden Kursen aufwarten. Die gestiegenen Hoffnungen auf ein Ende der weltweiten Rezession ließen auch die Rohstoffpreise wieder zulegen. Deutliche Kursgewinne gab es daher an den Börsen von Ländern wie Brasilien und Russland, die besonders von steigenden Rohstoffpreisen profitieren.

Zeitweise standen die Börsen der Schwellenländer unter Druck. Jedoch fielen die dortigen Kursverluste überwiegend geringer aus als in den Industrieländern. Es schien, als ob Anleger darauf hofften, dass Länder wie China, Indien und Brasilien schneller wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren könnten als die Industrieländer.

Mitte Juli überraschte in Deutschland der Index der ZEW-Konjunkturerwartungen negativ. Ebenfalls fiel die Erholung der Industrieproduktion in der Eurozone schwächer als erwartet aus. In den USA drückte die schlechte Arbeitsmarktsituation immer mehr auf die Kauflaune der Verbraucher – auch der dortige Konsumklimaindex verzeichnete überraschend einen Rückgang.

In der 2. Juli-Hälfte gab es wieder deutliche Kursanstiege in den USA. Hauptgrund der guten Stimmung waren die bisherigen Quartalszahlen der US-Unternehmen, die im Schnitt deutlich über den Prognosen lagen. Auch die Börsen in Europa und in Asien legten im Sog der Wall Street kräftig zu.

Marktausblick: Jahreshochs überschritten

Für Marktanalysten sind die kurz- bis mittelfristigen Perspektiven derzeit schwierig einzuschätzen: Geht es nach dem steilen Anstieg seit Mitte Juli nun wieder abwärts oder haben sich die Märkte mit dem Sprung über die bisherigen Jahreshochs weiteres Aufwärtspotenzial erschlossen?

Während einige Aktienstrategen ihren Kunden bereits raten, Gewinne abzusichern, sind andere Strategen zuversichtlich: Sie sehen von der konjunkturellen Seite im Laufe des zweiten Halbjahrs neue positive Impulse für die Märkte, woraus sich weiter steigende Kurse ergeben könnten.

Die Ökonomenzunft hat bereits viele der zurückliegenden Konjunkturzyklen analysiert. Sie kommen unter anderem zu dem Ergebnis, dass ein Anstieg der Aufträge für die Industrie sowie ein Anstieg der Produktion wichtige Signale für das Ende einer Rezession sind. Da im Juli jedoch ein weiterer Rückgang der Industrienaufträge zu verzeichnen war, steigen aktuell wieder die Zweifel an einem Ende der Rezession.

Auch die Erwartungen zu den Unternehmensgewinnen spielen für viele Strategen eine bedeutende Rolle. In den letzten 6 Quartalen wurden die Gewinnerwartungen nahezu kontinuierlich nach unten revidiert. Erst die positiven Überraschungen in der seit Ende Juli laufenden Berichtssaison der Unternehmen scheinen eine Stabilisierung des nach unten gerichteten Gewinntrends anzukündigen. Damit könnte das Ende des derzeitigen Bärenmarktes erreicht sein. Im Juli 1993 und im Dezember 2002 ging die Stabilisierung der Gewinnerwartungen der Trendwende im deutschen Aktienbarometer voraus. Im Juli 2009 formulierte in einer weltweiten Umfrage unter Fondsmanagern eine Mehrheit die Erwartung, dass die Unternehmensgewinne global um mehr als 10 % in den kommenden 12 Monaten ansteigen werden.

Der wichtigste Aspekt des derzeitigen Börsenklimas könnte jedoch aus der Verhaltenstheorie zu den Finanzmärkten stammen: Jetzt, da neue Jahreshochs erreicht wurden, dürfte dies weitere Anleger anziehen, die einen möglichen weiteren Anstieg im Laufe des dritten Quartals nicht verpassen möchten.

Ausgewählte Märkte: Japan holt deutlich auf

Die Märkte der Schwellenländer, die im MSCI Emerging Markets zusammengefasst sind, erlebten in den letzten 4 Monaten die stärkste Rallye seit der Einführung des Indexes im Jahr 1987. Dieser fulminante Kursanstieg ist auf die massiven Kapitalzuflüsse in den letzten Monaten zurückzuführen.

Auch Japans Aktienbarometer zeigt inzwischen nach Norden. In den letzten Wochen gab es den stärksten nahtlosen Anstieg seit 1988 und dies, obwohl sich Japan weiterhin im Konjunkturtal befindet. Die Unternehmen haben sich anscheinend in den letzten Jahrzehnten gesund geschrumpft und sich nun bestens auf den kommenden Aufschwung positioniert. Auf Jahresfrist gesehen schlägt Japan sogar die Schwellenländer.

Alle anderen dargestellten Indizes sind auf Monatsbasis ebenfalls im positiven Bereich.

Wertentwicklung ausgewählter Märkte (in % 2009)*

	Stand: 31.07.2009	Juli 2009	seit Jahres- anfang	1 Jahr
Rohstoffe	Dow Jones AIG Commodity	+2,1	+5,8	-32,1
USA	S&P 500	+6,4	+8,8	-11,9
Japan	Nikkei 225	+4,3	+9,1	-3,3
Deutschland	DAX 30	+10,9	+10,9	-17,7
Euroland	Dow Jones Euro Stoxx 50	+10,0	+11,1	-18,6
Welt	MSCI World	+7,3	+13,1	-13,7
Schwellenländer	MSCI Emerging Markets	+10,1	+48,4	-8,5

Tabelle 1: Wertentwicklung ausgewählter Märkte*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

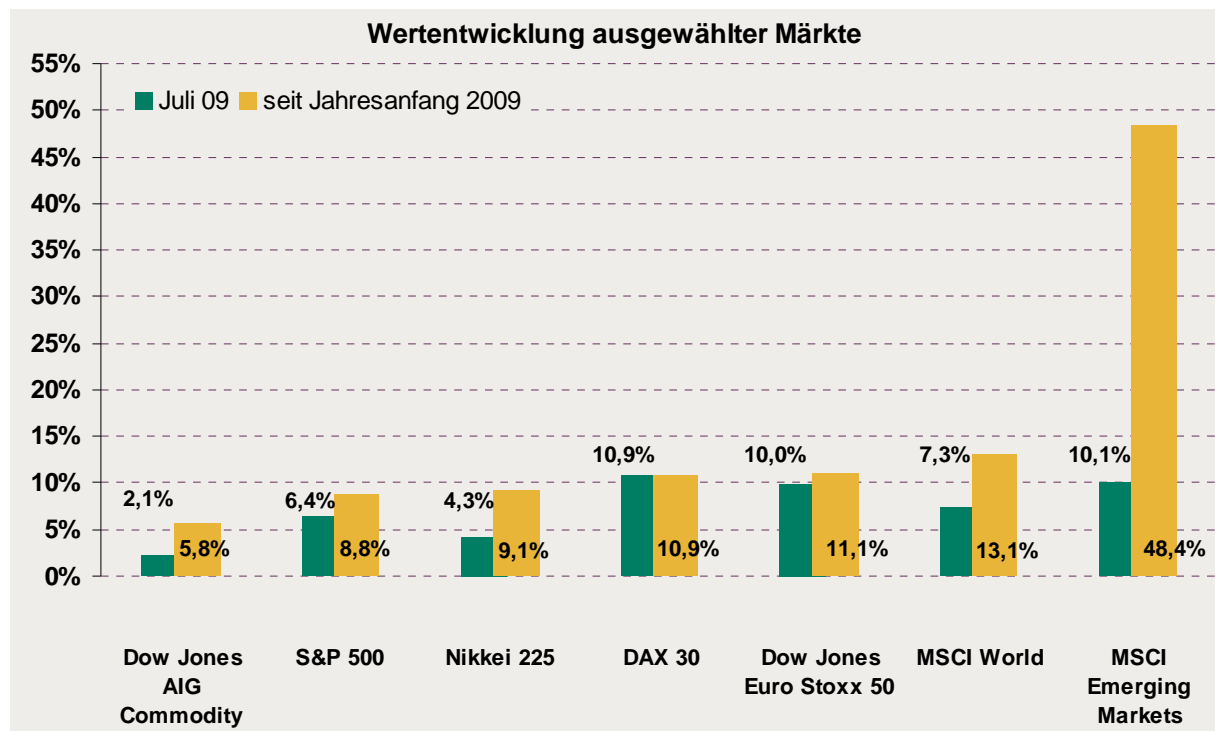


Abbildung 1: Wertentwicklung ausgewählter Märkte (Stand: 31.07.2009)*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Skandia Portfolio-Navigator: Deutlich aufwärts

Wertentwicklung

Seit Beginn der internationalen Finanzkrise im Spätsommer 2007 entwickelten sich die Musterportfolios des Skandia Portfolio-Navigators besser als der MSCI World.

Die Musterportfolios des Skandia Portfolio-Navigators erbrachten seit Jahresanfang folgende Renditen:

	Komfort (in %)	Dynamik (in %)	Chance (in %)	MSCI World (in %)
7 Jahre	+8,2	+7,9	+10,4	+13,1
15 Jahre	+9,4	+10,2	+11,1	+13,1
25 Jahre	+7,8	+11,9	+13,7	+13,1
35 Jahre	+7,3	+10,3	+13,8	+13,1

Tabelle 2: Renditen von Musterportfolios des Skandia Portfolio-Navigators seit Jahresanfang 2009 (Stand: 31.07.2009)

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Die dargestellten Musterportfolios werden im Turnus von 6 Monaten optimiert. Hierbei wird im Gegensatz zu den individualisierten Portfolios eine Änderung der Gewichtung von renditeorientierte und sicherheitsorientierte Anlagen nicht vorgenommen, sondern nur die Zusammensetzung innerhalb dieser Anlagen. Die individualisierten Portfolios werden aktuell in der Regel alle 3 Monate, mindestens jedoch einmal jährlich, optimiert; hierbei wird regelmäßig eine Änderung der Gewichtung von renditeorientierten und sicherheitsorientierten Anlagen vorgenommen.

Die Renditen für die vom Skandia Portfolio Navigator individualisierten Portfolios für jeden einzelnen Kunden weichen grundsätzlich von den Renditen der Musterportfolios ab.

Wie funktioniert der Skandia Portfolio-Navigator?

Der Skandia Portfolio-Navigator ist als ein langfristiges Instrument für eine individualisierte Portfolio-Optimierung für Fondspolizen konzipiert. Dabei versucht der Skandia Portfolio-Navigator, Renditechancen, die sich auf den weltweiten Kapitalmärkten ergeben, zu nutzen. Gleichzeitig verfolgt er jedoch auch ein strenges Risikomanagement, um im Fall eines Börsencrashes die Verluste abzufedern – einen Crash an den Börsen vorherzusagen oder vermeiden kann er dabei natürlich nicht.

Auf zwei Ebenen wird das individualisierte Portfolio optimiert:

(1) Tages- und Wochenbasis: Auf Marktereignisse reagieren die Fondsmanager der vom Skandia Portfolio-Navigator verwendeten Fonds innerhalb von Tagen und Wochen. Besonders hervorzuheben sind hier die Fonds von Multi-Invest, die fast das ganze letzte Jahr über in Cash investiert waren und damit den weltweiten Börseneinbrüchen erfolgreich trotzen konnten.

(2) Quartalsrhythmus: Die individualisierten Portfolios werden aktuell in der Regel alle 3 Monate, mindestens jedoch einmal jährlich optimiert. Dabei werden der aktuelle Vertragswert und die bisherige Wertentwicklung berücksichtigt. Auf Quartalsbasis wird die Aufteilung auf renditeorientierte und sicherheitsorientierte Anlagen angepasst. Hierbei kommt das Risikomanagement zum Tragen: Über einen Korridor um die Zwischenziele herum versucht der Skandia Portfolio-Navigator sicherzustellen, dass nach besonders guten Wertentwicklungen ein Teil der Kursgewinne realisiert und konservativ angelegt wird, um die Zielrendite mit höherer Wahrscheinlichkeit zu erreichen. Durchbricht die Wertentwicklung den Korridor nach unten, verändert der Skandia Portfolio-Navigator das individuelle Portfolio ebenfalls in seiner Zusammensetzung, um wieder in den Korridor zurückzufinden.

Für wen ist der Skandia Portfolio-Navigator geeignet?

Der Skandia Portfolio-Navigator eignet sich für Versicherungsnehmer, die sich über die gesamte Laufzeit ihres Vertrages nicht selbstständig um ihre Kapitalanlage kümmern möchten.

Neben den schon eingezahlten Beiträgen berücksichtigt der Skandia Portfolio-Navigator auch die zukünftig noch zu leistenden Beiträge. Die Auswahl der 4P-Fonds bestimmt er grundsätzlich für jedes einzelne Portfolio individuell nach einem mathematischen Verfahren.

Damit ist er frei von emotionalen Einflüssen.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Wertentwicklungen von 6 Musterportfolios gegenüber dem Vergleichsindex MSCI World:

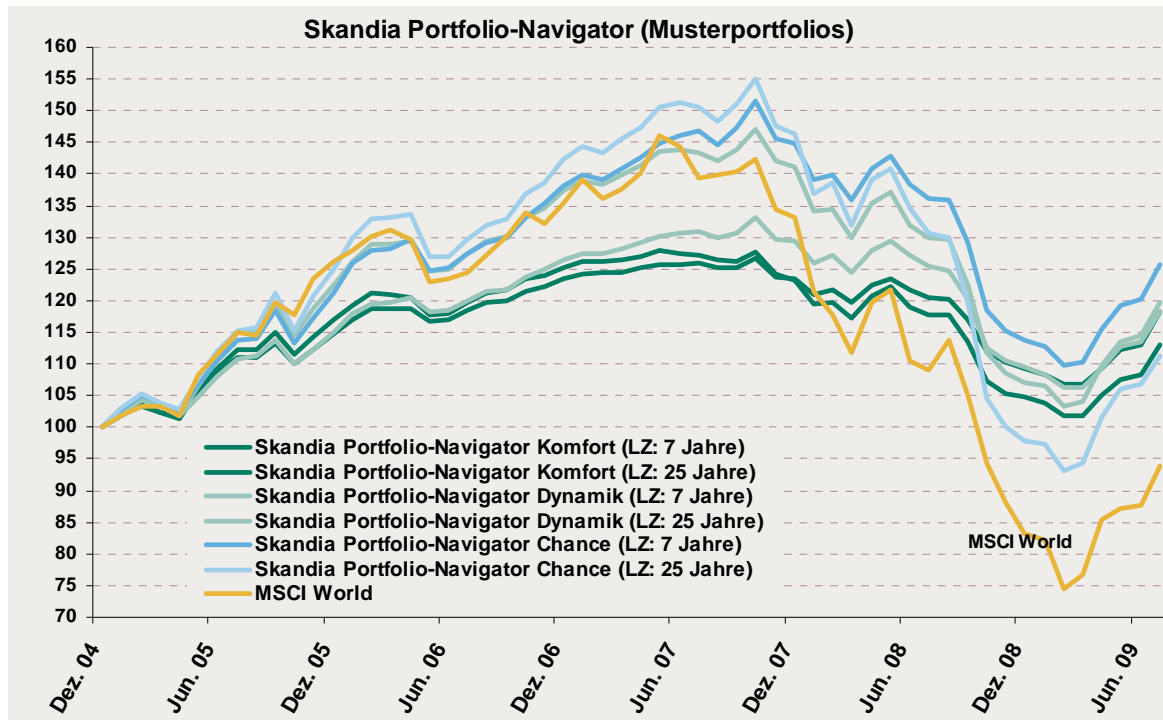


Abbildung 2: Wertentwicklung von 6 Musterportfolios seit Auflage des Skandia Portfolio-Navigators im Vergleich zum MSCI World (Stand 31.07.2009)*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Performance-Kommentar

Seit Anfang 2008 konnten sich alle dargestellten Musterportfolios besser entwickeln als der MSCI World. Grundsätzlich gilt für den Skandia Portfolio-Navigator, dass er in Marktphasen sinkender Kurse bei Erreichen von individualisierten Schwellenwerten selbstständig damit beginnt, in sicherheitsorientierte Anlagen umzuschichten. Damit wird es möglich, ein weiteres Absinken der Kurse auf den internationalen Aktienmärkten teilweise aufzufangen, aber trotzdem die Möglichkeit gewahrt, die angestrebten Zielrenditen zum Laufzeitende von 7, 8 und 9 Prozent pro Jahr (Komfort, Dynamik und Chance) weiterhin zu erreichen. Da ein nennenswerter Anteil in renditeorientierten Anlagen verbleibt, können die Musterportfolios an den positiven Wertentwicklungen an den internationalen Aktienmärkten teilnehmen – zu sehen an der Trendumkehr seit Anfang 2009.

Die langlaufenden Dynamik und Chancen Musterportfolios entwickelten sich seit Jahresanfang 2009 deutlich besser als der MSCI World. Dies kann auf das vom Skandia Portfolio-Navigator optimierte Underlying für jedes einzelne Portfolio zurückgeführt werden. Die Kombination aus Aktien- und Total Return Fonds, gemischt mit marktneutralen Strategien hat zu einem Performance-Plus gegenüber dem MSCI-World geführt. Insbesondere die positive Entwicklung der Aktienfonds mit Schwerpunkt Emerging Markets trug entscheidend zur guten Performance der Portfolios bei.

Sollte sich der positive Trend an den internationalen Aktienmärkten fortsetzen, kann mit weiteren Wertzuwächsen in den individualisierten Portfolios gerechnet werden.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen. Die Renditen für die vom Skandia Portfolio Navigator individualisierten Portfolios für jeden einzelnen Kunden weichen grundsätzlich von den Renditen der Musterportfolios ab.

Garantiefonds SEG 20XX: Anteil renditeorientierter Anlagen steigt weiter

Die Ende April implementierten Neuerungen in den bestehenden SEG 20XX-Fonds (neues Underlying, V-Faktor und Optionen) haben dazu geführt, dass der Anteil renditeorientierter Anlagen in den langlaufenden Garantiefonds weit in den zweistelligen Bereich angehoben wurde. Damit kann grundsätzlich wieder mit einem höheren Anteil an den Wertentwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten teilgenommen werden. Die Höchststand-Garantie gilt natürlich weiterhin.

Sollten die Kurse an den internationalen Aktienmärkten in den nächsten Wochen weiter steigen und wieder ruhigere Zeiten an den Börsen einkehren, könnte der Anteil renditeorientierter Anlagen weiter erhöht werden. Die SEG 20XX-Fonds können dann vermehrt an den steigenden Kursen partizipieren.

Um die Höchststand-Garantie sicherzustellen, wird automatisch zum Ende der Laufzeit eines Garantiefonds sukzessive ein höherer Anteil in sicheren Staatsanleihen angelegt. Entsprechend nehmen die demnächst auslaufenden Garantiefonds, beispielsweise der SEG 2012 und SEG 2013, nur noch mit einem geringen Engagement in renditeorientierte Anlagen (6 und 10 %) an den Wertentwicklungen der internationalen Kapitalmärkte teil.

Das Grundprinzip VPPI

Die SEG 20XX-Fonds basieren auf einer Weiterentwicklung der Technik namens CPPI (Constant Proportion Portfolio Insurance). Diese folgt im Wesentlichen folgender Logik:

Es kann zwischen zwei Töpfen umgeschichtet werden: einem für sicherheitsorientierte Anlagen zur Sicherstellung der Garantie zum Laufzeitende und dem anderen für renditeorientierte Anlagen.

Die Umschichtung folgt einer strengen Regel. Grundsätzlich gilt: Steigen die Kurse an den internationalen Kapitalmärkten, füllt sich der Topf mit den renditeorientierten Anlagen. Sinken die Kurse, füllt sich der Topf mit den sicherheitsorientierten Anlagen.

So kann auf intelligente Art und Weise täglich eine Anpassung an die Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten erfolgen.

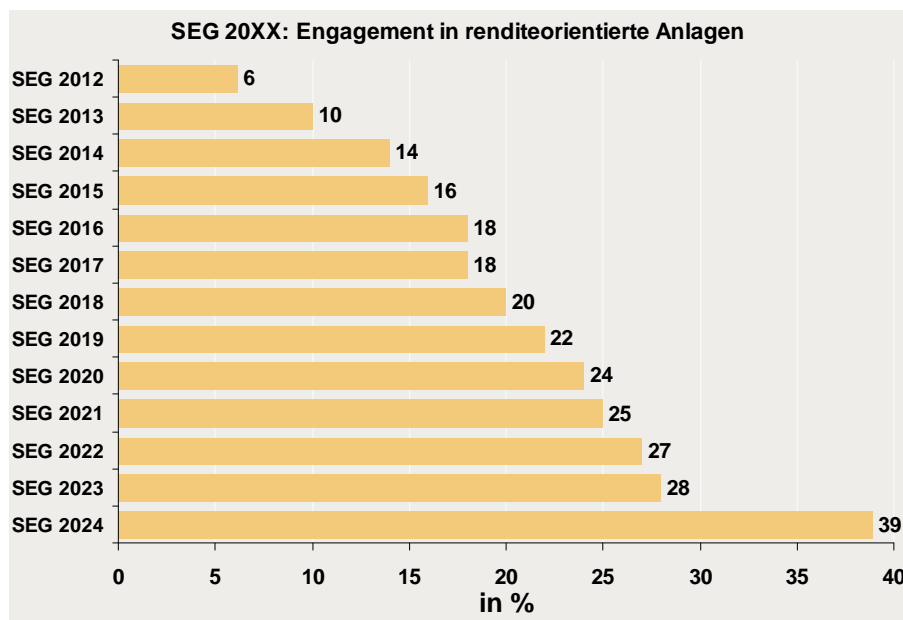


Abbildung 3: SEG 20XX: Engagement in renditeorientierte Anlagen (Stand: 01.08.09)

Quelle: Lyxor International Asset Management (eine Tochter der Société Générale)

Verkaufsargumente für den SEG 20XX

Cash Lock

Bei der früher verwendeten CPPI-Managementtechnik, die für den SEG 20XX und auch dessen Kopien eingesetzt worden war, können die Aktienquoten auch auf 0 fallen, so dass die Garantiefonds an steigenden Aktienmärkten nicht mehr partizipieren können – die so genannte Cash Lock Falle.

Obwohl sich der SEG 20XX zu keiner Zeit in der so genannten Sicherungsfalle befunden hatte, wurden zusammen mit den Finanzmarktexperten der Société Générale weitere Wertsicherungskomponenten und Auffangmechanismen für den SEG 20XX entwickelt.

Diese umfassen neben einer verfeinerten Technik zur Bestimmung der Aktienquote und den Charakteristika der Optionen auch eine wesentlich breitere Streuung über verschiedene Anlageklassen als bisher.

Damit wird für die Zukunft die Gefahr, in die so genannten Sicherungsfalle zu geraten, deutlich reduziert.

Flexibilität

In den Skandia Fondspolice kann der Garantiefonds (in der freien Anlage) beliebig mit anderen Fonds oder Portfolios gemischt werden. Der Kunde kann somit zwischen 10 und 100 Prozent Anlage mit Garantie wählen. Er kann aus dem Garantiefonds ohne zusätzliche Kosten in einen normalen Fonds wechseln und auch wieder zurück.

Hierbei verliert er jedoch die Höchststand-Garantie auf die vorzeitig verkauften Anteile. Bei Umschichtungen in die SEG 20XX Garantiefonds gilt hingegen das dann aktuelle Garantieniveau auch für die neu erworbenen Anteile, unabhängig vom Kaufzeitpunkt.

Veräußerbarkeit

Innerhalb der Fondspolice kann ein Kunde jederzeit aus dem SEG 20XX in andere Fonds umschichten oder – abhängig von seinem Vertrag – Vorauszahlungen (Teilkündigung) in Anspruch nehmen.

Die Fondsanteile werden frühestens drei Werktage nach Auftragseingang am darauffolgenden Mittwoch der ein Handelstag ist zum dann gültigen Anteilspreis verkauft. Die Höchststand-Garantie geht dadurch auf diese Anteile jedoch verloren. Bei Umschichtungen in die SEG 20XX Garantiefonds gilt hingegen das dann aktuelle Garantieniveau auch für die neu erworbenen Anteile, unabhängig vom Kaufzeitpunkt.

Transparenz

Jeder kann den Anteilpreis, das Garantie-Niveau und die Zusammensetzung des Fonds jederzeit auf www.skandia.de finden.

Im nächsten Performancebericht wird vertiefend auf die Funktionsweise der neuen VPPI-Managementtechnik eingegangen.

Weitergehende Informationen sind als FAQs auf www.skandia.de im Bereich zu den Garantie-Lösungen hinterlegt.

Für Geschäftspartner ist in *my Skandia* ein Kompendium zum SEG 20XX abrufbar. Darin werden nahezu alle Fragen rund um den SEG 20XX ausführlich beantwortet.

Wertentwicklung und Performance-Kommentar

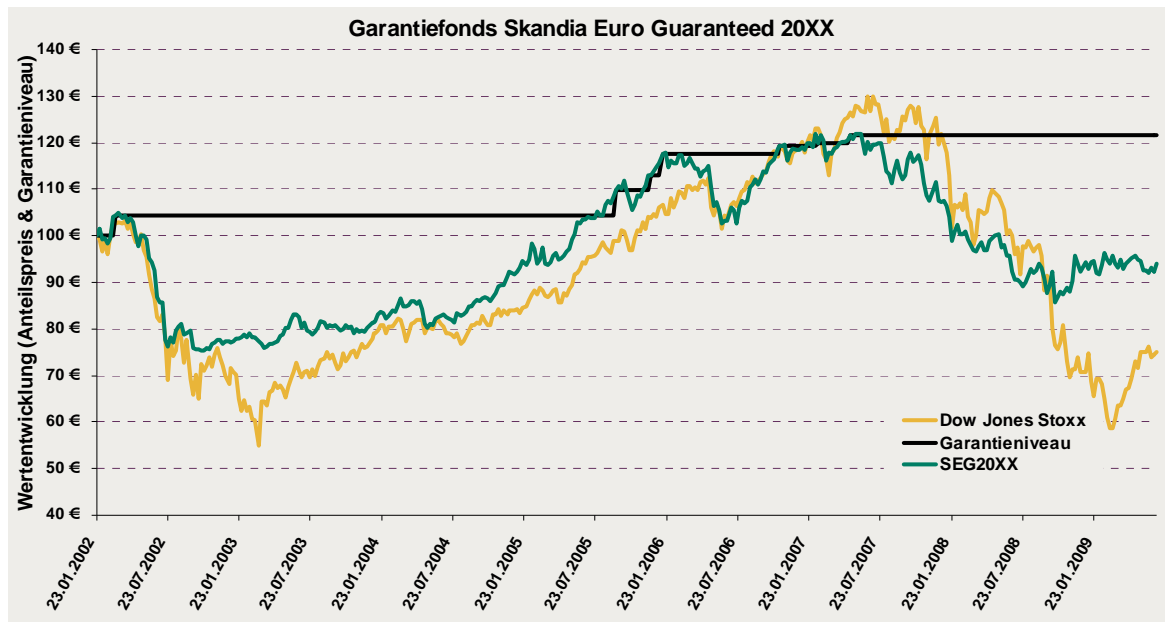


Abbildung 4: Wertentwicklung der Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX seit Auflegung im Vergleich zum Dow Jones Stoxx (Stand 31.07.2009)*

Quelle : Lyxor International Asset Management (eine Tochter der Société Générale) ; Skandia

Der Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX legt in fallenden Märkten zunehmend konservativer an. Daher wurde das Engagement in renditeorientierte Anlagen im Laufe des Jahres 2008 stark verringert und verstärkt in sicherheitsorientierte Anlagen umgeschichtet. Damit konnte der Einbruch der Märkte teilweise abgefedert werden.

In den letzten Monaten schwankten aufgrund der andauernden Finanzmarktkrise die Zinssätze auch im längerfristigen Bereich stark. Da die Kurse der sicherheitsorientierten Anlagen vom Zinsniveau abhängen, reagierten die Anteilspreise der Garantiefonds darauf ebenfalls mit Ausschlägen nach unten und oben.

Seit Jahresanfang 2009 pendeln die Zinsen für deutsche Anleihen mit 15-jähriger Laufzeit zwischen etwa 4 und rund 4,6 %. Im Juli 2009 schwankten sie um 4,25 % herum. Dieses Auf und Ab der Langfristzinsen bedeutete für die Anteilspreise der SEG 20XX-Fonds, dass sie diesen Schwankungen ebenfalls unterworfen waren. Für die Entwicklung der Langfristzinsen ist derzeit kein eindeutiger Trend auszumachen.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Garantiefonds-Bonus

Bei Kurseinbrüchen sinkt zwar der Anteilspreis des Garantiefonds, jedoch verbleibt die Garantie zum Ablauf auf dem zuvor erreichten Garantie-Niveau. Der Vorteil für den Kunden: Er erwirbt Garantiefondsanteile zu einem niedrigen Anteilspreis. Die Garantie bezieht sich aber auf den festgestellten Höchststand – auch für die zu dem niedrigen Kurswert erworbenen Anteile.

Hätte ein Kunde beispielsweise Anfang August den SEG 2024 für 94,55 Euro Kurswert erworben, wären ihm zum Ablauf im Januar 2024 schon jetzt 121,66 Euro garantiert, was einem Plus von rund 28,7 % auf den investierten Betrag entspräche (Garantiefonds-Bonus). Dieser Garantiefonds-Bonus ist also zum Ablauf des Fonds sicher.

Skandia Garantiefonds-Bonus			
Aktuelle Anteilspreise und aktuelles Garantieniveau zum 01.08.09			
	Aktueller Fondswert (Kaufpreis) in EUR	Garantierter Wert in EUR	Garantiefonds-Bonus*
SEG 2012	105,36	105,45	0,09%
SEG 2013	101,58	102,90	1,30%
SEG 2014	102,98	106,18	3,11%
SEG 2015	100,81	106,09	5,24%
SEG 2016	98,14	105,80	7,81%
SEG 2017	98,30	108,48	10,36%
SEG 2018	102,24	115,50	12,97%
SEG 2019	102,06	118,77	16,37%
SEG 2020	100,38	119,30	18,85%
SEG 2021	100,61	122,60	21,86%
SEG 2022	97,56	121,66	24,70%
SEG 2023	94,42	121,66	28,85%
SEG 2024	94,55	121,66	28,67%

Tabelle 3: Skandia Garantiefonds-Bonus

Quelle: Lyxor International Asset Management (eine Tochter der Société Générale); Skandia

* Der Garantiefonds-Bonus ist die zum Ablauf garantierte Wertsteigerung.

Gemanagte Portfolios: Weiter positive Wachstumsraten

Insgesamt betrug die Performance der Gemanagten Portfolios seit Jahresanfang 2009 und über die letzten 5 Jahre:

	Wertentwicklung der Portfolios (in %)				
	E	W	D	S	MSCI World
seit Jahresanfang 2009	9,0	13,5	16,6	17,2	13,1
über 5 Jahre	14,3	10,0	3,5	4,9	-4,6

Tabelle 4: Wertentwicklung der Gemanagten Portfolios seit Jahresbeginn (Stand 31.07.2009)

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Die aktuelle Ausrichtung deckt sich mit den gesammelten Ansichten und Einsichten von mehreren Hundert Fondsmanagern, die in der Bank of America / Merrill Lynch Fondsmanagerumfrage Anfang Juli 2009 ihre Sichtweisen geäußert haben.

Die Philosophie hinter den Gemanagten Portfolios

Die Gemanagten Portfolios werden auf Basis der Erkenntnis gemanagt, dass es fast unmöglich ist, geeignete Zeitpunkte für den Ein- und Ausstieg aus den Aktienmärkten zu finden (Markttiming).

Zwar wäre es naheliegend, in Finanzkrisen alle Aktienfonds zu verkaufen und sie am Ende der Finanzkrise zu einem dann niedrigeren Kurs zurückzukaufen. Abgesehen davon, dass dies aufgrund der vorgegebenen Anlagerichtlinien für die Portfolios D und S nicht möglich ist, würde es das Risiko bergen, den Wiedereinstieg nicht zur rechten Zeit zu schaffen. Ein Großteil der Markterholung könnte damit verpasst werden und es würde schwer werden, die bisherigen Verluste wieder aufzuholen.

Ziel der Gemanagten Portfolios ist es demnach, stets voll an den Kapitalmärkten investiert zu sein und ihre jeweilige Benchmark zu schlagen. Dabei werden ausschließlich *Fonds, qualified by Skandia (4P)* eingesetzt.

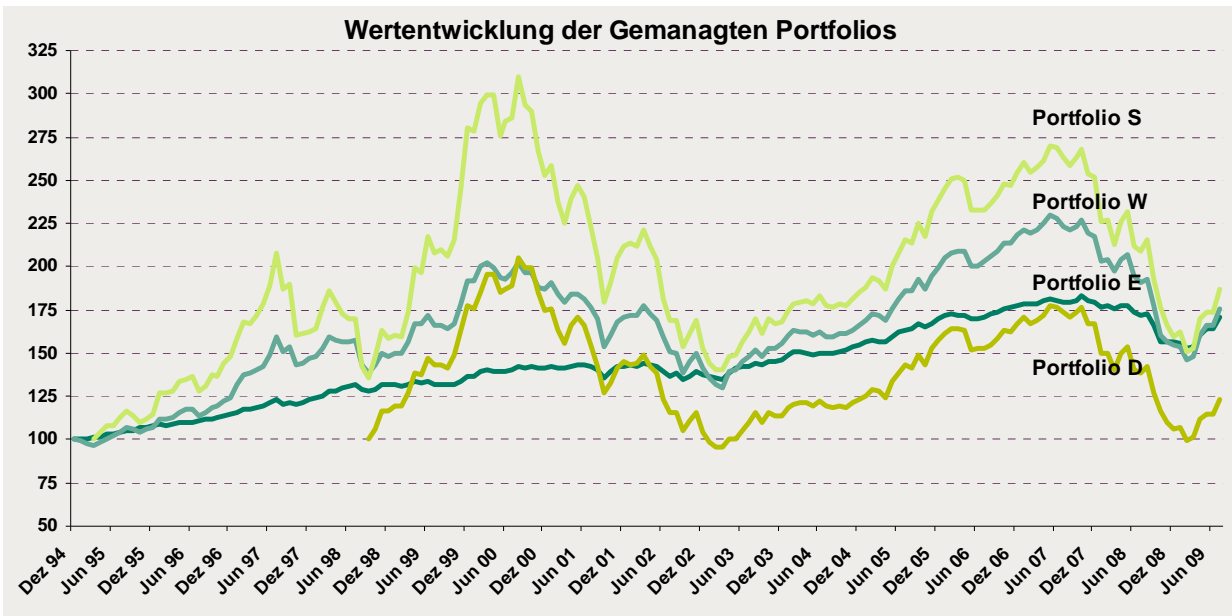


Abbildung 5: Wertentwicklung der Gemanagten Portfolios (Stand 31.07.2009)*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

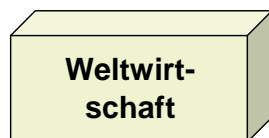
Fondsmanagerumfrage vom Juli 2009: Weiteres Wachstum erwartet

Monatlich führen die Finanzmarktexperten der Bank of America Securities-Merrill Lynch eine Umfrage unter Fondsmanagern durch. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Juli 2009 jeweils ausschließlich auf die befragten Fondsmanager – eine Verallgemeinerung auf die Meinung aller weltweit tätigen Fondsmanager ist daraus nicht unbedingt herzuleiten. Die Juli-Umfrage wurde vom 02.-09. Juli durchgeführt – weltweit nahmen 221 Fondsmanager teil; sie verwalteten zu jenem Zeitpunkt ein Gesamtvermögen von 635 Milliarden Dollar.

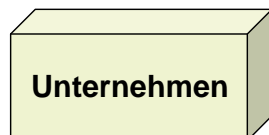
Was bedeuten saldiert und netto? Wenn in der Fondsmanagerumfrage nur zwei Antworten möglich sind, gibt es üblicherweise einen Überhang an Befragten, die zur einen oder anderen Antwort tendierten. Die Differenz (Überhang) kann auch als Saldo der Befragten und somit als netto oder saldiert bezeichnet werden.

Beispiel: Auf die Frage nach der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Emerging Markets äußern sich 50 Prozent der befragten Fondsmanager positiv, 10 Prozent negativ und die restlichen 40% neutral. Saldiert haben demnach 40 Prozent eine optimistische Meinung zu der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Emerging Markets.

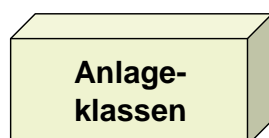
Die Ergebnisse der Umfrage aus dem Juli sind unter anderem:



Der Optimismus für weiteres Wachstum verharrt nach dem rasanten Anstieg der letzten Monate auf hohem Niveau. Ein so ausgeprägter Optimismus wurde zuletzt vor rund 6 Jahren erreicht.



Die Erwartungen zu den Unternehmensgewinnen steigen seit 6 Monaten kontinuierlich. Saldiert 40% der Fondsmanager glauben daran, dass global die Unternehmensgewinne um mehr als 10 Prozent in den kommenden 12 Monaten ansteigen werden.

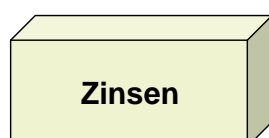


Die Fondsmanager befanden sich Anfang Juli in der Beobachterrolle. Die Übergewichtung von Barmitteln und Aktien in den Portfolios der befragten Fondsmanager wurde leicht zurückgenommen. Gleichzeitig wurde die Untergewichtung von Anleihen reduziert.

Saldiert sehen nur noch 8% der Fondsmanager Aktien als unterbewertet an – noch im Frühjahr waren es netto 40%. Gleichzeitig sehen netto 30% der Fondsmanager Anleihen als überbewertet an – noch im Juni waren netto 45% dieser Meinung.



Indonesien hat China auf den zweiten Platz der attraktivsten Schwellenländer verdrängt. Saldiert haben 54% der Fondsmanager die Schwellenländern in ihren Portfolios übergewichtet. Japan wird seit 9 Monaten kontinuierlich attraktiver für die Fondsmanager – nur noch lediglich saldiert 9% untergewichten Japan in ihren Portfolios. Europa bleibt unattraktivste Region. Die USA sind in der Gunst der Portfoliomanager gefallen: Saldiert 10% untergewichten sie in den Portfolios.



Saldiert erwarten 15% der Fondsmanager eine steigende Inflation in den nächsten 12 Monaten.

Die Kurz- und Langfristzinsen stehen nach Meinung einer Mehrheit der Fondsmanager in den nächsten 12 Monaten höher als im Juli 2009.

Einzelfonds: Plädoyer für Langfristigkeit

Plädoyer für eine langfristige Geldanlage

Kursverluste infolge der Finanzkrise haben Anlegern bisher große Sorgen bereitet. Wird sich jedoch auf die Langfristigkeit der Altersvorsorge konzentriert, sind Marktschwankungen leichter zu verkraften.

Es klingt einfach, doch die langfristige Sicht will gelernt sein. Zunächst rückt das Risiko in den Mittelpunkt: Der kurzfristig orientierte Anleger wird auf Schwankungen an den Aktienmärkten achten (Volatilität), für den langfristig orientierten Anleger ist es hingegen wichtig, dass es bei Vertragsende nicht zu einem permanenten Kapitalverlust kommt.

Die Wissenschaft hat längst nachgewiesen, dass die Kapitalmärkte vorübergehend versagen können und sich ruhige Börsenphasen mit Turbulenzen an den Kapitalmärkten abwechseln. Dies sollte einem Langfristanleger aber wenig Sorgen bereiten:

- (a) Die aktuellen Schwankungen an den Märkten sind nichts Einmaliges – ähnlich war es z.B. in den 30er und den 70er Jahren sowie Anfang dieses Jahrzehntes schon einmal.
- (b) Phasen hoher Verluste an den Märkten gleichen sich grundsätzlich mit Phasen hoher Gewinne aus; die Renditen werden also in der Zukunft wieder mal gut mal schlecht sein, auch wenn man noch nicht weiß, wann genau was eintrifft.
- (c) Die derzeitige Volatilität an den Märkten geht mit hohen Ertragschancen einher: Nahezu täglich kann beobachtet werden, wie Kurse stark nachgeben, nur um am nächsten Tag wieder deutlich zu steigen. Nicht nur das Risiko ist also hoch, die Ertragschancen sind es ebenfalls. Allein zwischen März und Mai haben die Kurse an den internationalen Börsen deutlich zugelegt (s. o.), nachdem sie in den Monaten zuvor massiv gefallen waren.

Langfristiger Anlageerfolg beruht also darauf, jedes Marktumfeld zu überstehen und die langfristige Perspektive für seine Altersvorsorge beizubehalten. Gestört wird dies durch den Stress, der mit einer verlustreichen Geldanlage verbunden ist.

Die meisten Menschen neigen bei Stress dazu, sich vorübergehend auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Es besteht eine Neigung zu kurzfristiger Verlustangst, die mit einem Mangel an Weitblick einhergeht. Gut dokumentiert ist, dass Menschen bei Verlusten zwei bis zweieinhalb Mal stärker leiden als sie sich über Gewinne freuen.

Übertragen auf einen durchschnittlichen Anleger ergibt sich daraus: Die derzeitigen Marktturbulenzen verursachen Stress, woraufhin sich der Zeithorizont verkürzt. Das eigene Depot wird häufiger betrachtet, Verluste werden sichtbar und weil man sie nicht leiden kann, werden Positionen im Depot verkauft, womit die Verluste realisiert werden.

Besser ist es, sich von kurzfristigen Kursbewegungen – dies kann bis zu 3 Jahre sein – im Altersvorsorge-Portfolio nicht beunruhigen zu lassen.

Fazit: Auch die Finanzkrise wird vorübergehen, und langfristige Anleger sind sogar gut positioniert, um Kapital daraus zu schlagen.

Fonds, qualified by Skandia

Einige Dutzend langfristig aussichtsreiche Fonds werden nach dem von der Skandia entwickelten 4P-Prozess (Philosophie, Prozess, Personen und Performance) ausgewählt und erhalten das Siegel „Fonds, qualified by Skandia“.

Da die Skandia von der Langfristigkeit des Vermögensaufbaus überzeugt ist, wurde zur Messung einer Outperformance die 5-Jahres-Frist herangezogen. Es zeigt sich statistisch, dass Fonds, die in einem Jahr eine Outperformance über ihre Benchmark erreichten, dies nur selten in den Folgejahren ebenfalls erreichen.

Für „Fonds, qualified by Skandia“ wird eine jährliche Outperformance von 1-2 Prozent gegenüber der jeweiligen Vergleichsgruppe des Fonds angestrebt.

Zur Berechnung der Outperformance wird bei jedem Fonds seine relative Performance jeweils zu seiner individuellen Vergleichsgruppe ermittelt. Diese fondsspezifischen Mehr- und Minderperformancezahlen werden mit dem Volumen gewichtet, das die Kunden der Skandia tatsächlich in diesen Fonds investiert hatten. Schließlich werden die gewichteten Performancezahlen zur Gesamt-Outperformance saldiert.

Damit wird der Mehrwert gemessen, den der 4P-Prozess für die Skandia Kunden erbringt. Berücksichtigt werden dabei nur Fonds, die eine Historie von mindestens 5 Jahren aufweisen. Zum Stichtag 31.12.08 hat das Skandia 4P-Fondssegment eine Outperformance von 1,35 Prozent pro Jahr erreicht.



Häufig angewählte Fonds

Die private Altersvorsorge ist eine langfristige Angelegenheit. Um dieser Langfrist-Perspektive gerecht zu werden, sind Wertentwicklungen von Fonds-Investments unter diesem Zeithorizont zu betrachten. Jedoch können die meisten in Deutschland zugelassenen Fonds noch keine Wertentwicklung über 20 oder 30 Jahre vorweisen. Über einen 5-Jahres-Zeitraum liegen hingegen bei vielen Fonds Renditezahlen vor.

Eine Betrachtung über 5 Jahre hat überdies den Vorteil, zwischenzeitliche Ausschläge an den internationalen Kapitalmärkten zu glätten und damit die Wertentwicklung um kurzfristige Aspekte zu bereinigen.

Als zweiter wichtiger Aspekt ist die Risikoneigung bei der persönlichen Altersvorsorge zu berücksichtigen. Während kurzfristiges Risiko mit hohen Rendite-Ausschlägen nach oben und nach unten belohnt bzw. bestraft wird, ist bei einer Anlage für die persönliche Altersvorsorge das Erreichen eines langfristigen Anlageerfolgs wichtig.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Wertentwicklungen einiger Fonds dargestellt, die häufig in den fondsgebundenen Altersvorsorgeprodukten der Skandia angewählt wurden.

Häufig angewählte Fonds (Stand: 31.07.2009)	Rendite-/ Risikoklasse	seit Jahres- anfang 2009 (in %)	5 Jahre (in %)
Baring Hong Kong China EUR	5	53,5	178,9
Morgan Stanley Latin American Equity A USD	5	53,9	153,4
BGF World Mining Fund A2 EUR	5	56,9	95,4
BGF Emerging Europe Fund A2 EUR	5	48,4	55,4
Carmignac Investissement A	4	29,6	95,3
M&G Global Basics A Euro Acc	4	25,4	46,8
Multi Invest OP -R-	4	0,5	36,7
LINGOHR-SYSTEMATIC-LBB-INVEST	4	32,3	15,0
Fidelity Funds - European Growth A EUR	4	14,5	9,4
Templeton Growth (Euro) A Acc EUR	4	11,6	-18,0

Tabelle 5: Wertentwicklung häufig angewählter Fonds

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

In der Rendite-/Risikoklasse 5 und 4 finden sich die Aktienfonds, die für risikobereite Anleger hohe Renditechancen bieten. Insbesondere Fonds, die ihren Anlageschwerpunkt in den Schwellenländern gewählt haben, beeindrucken im 5-Jahres-Zeitraum mit Wertentwicklungen deutlich über die 100%-Marke hinaus.

Die beiden Schwellenländerfonds Baring Hong Kong China und Morgan Stanley Latin American Equity legen beeindruckend die langfristige Renditekraft von Aktien dar. Obwohl die Finanzkrise in den letzten 2 Jahren zu deutlichen Einbußen an den internationalen Aktienmärkten geführt hat, haben die beiden Fonds im 5-Jahres-Zeitraum das Kapital ihrer Anleger um das 1,8-fache bzw. das 1,5-fache gesteigert.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Top Ten

Mit den Top Ten sollen jeden Monat interessante Fonds aus verschiedenen Rendite-/Risikoklassen und deren Wertentwicklung dargestellt werden.

Es ist stets mit großer Unsicherheit behaftet, die Performance weniger Monate in die Zukunft fortzuschreiben. Deshalb steht auch in dieser Darstellung die 5-Jahres-Performance im Vordergrund.

Top Ten im Juli 2009 (Stand: 31.07.09)	Rendite-/ Risikoklasse	seit Jahres- anfang 2009 (in %)	5 Jahre (in %)
JPM Euro Government Liquidity A Acc	1	0,3	-
grundbesitz global RC	2	1,4	28,3
Pioneer Funds Austria - Trend Bond VA	2	-2,0	25,6
Carmignac Patrimoine A	3	13,0	62,2
smart-invest - HELIOS AR B	3	1,2	58,2
C-Quadrat ARTS Total Ret Balanced EUR T	3	13,6	42,3
Carmignac Investissement A	4	29,6	95,3
C-Quadrat ARTS Total Return Dynamic EUR	4	14,6	52,2
Baring Hong Kong China EUR	5	53,5	178,9
Morgan Stanley Latin American Equity A USD	5	53,9	153,4

Tabelle 6: Wertentwicklung der Fonds mit guter Performance

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Grundsätzlich gilt, dass mit einer höheren Rendite-/Risikoklasse auch eine höhere Renditechance im 5-Jahres-Vergleich einher geht. Gleichzeitig schwankt deren Performance deutlicher. Während mit dem verhältnismäßig risikoärmeren Immobilienfonds grundbesitz global seit Jahresanfang Kurszuwächse verbunden waren, konnte der Staatsanleihenfonds PIA Trend Bond in diesem kurzen Zeitraum bisher noch nicht überzeugen. Im 5-Jahresverlauf sind diese beiden Fonds jedoch die Fonds mit der besten Performance aller von Skandia in der Rendite-/Risikoklasse 2 angebotenen Fonds. Die beiden sehr häufig angewählten Schwellenländer-Aktienfonds (Morgan Stanley Latin American Equity und Baring Hong Kong China) überzeugen sowohl im Zeitraum seit Jahresbeginn 2009 als auch im 5-Jahres-Vergleich.

Herausstechend sind die beiden Fondsboutiquen C-Quadrat und Carmignac. Sie können jeweils 2 ihrer Fonds in unterschiedlichen Rendite-/Risikoklassen in den Top Ten vorweisen. Dies kann als ein Beleg für solide konstruierte und auf Langfristigkeit ausgerichtete Fonds gesehen werden.

Beide Boutiquen verfolgen grundsätzlich unterschiedliche Anlagestile: Während C-Quadrat mit einem rein quantitativ getriebenem IT-System aussichtsreiche Fonds ins Portfolio aufnimmt, investiert Carmignac nach qualitativen Kriterien direkt in Aktien interessanter Unternehmen sowie in Anleihen und ist dabei deutlich weniger quantitativ ausgerichtet als C-Quadrat.

Aktuelle Renditedaten aller Fonds finden sich auf <http://www.skandia.de>.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Fondsvorstellungen

Ethna-AKTIV E

Der Ethna AKTIV E wird seit seiner Auflage im Jahr 2001 von der Schweizer Fondsboutique Ethna Capital Partners verwaltet und ist ein aktiv betreuter Mischfonds. Das Fondsmanagement um Firmengründer und Portfoliomanager Luca Pesarini steuert in diesem Fonds die Aufteilung des Vermögens in Aktien, Renten und Kasse je nach Marktsituation dynamisch. Dem Anlageverhalten liegt dabei die Philosophie zugrunde, dass über einen mehrjährigen Zeitraum die Gesamtrendite eines Portfolios zu mehr als 90% über die richtige Auswahl und Gewichtung der Anlageklassen generiert wird. Der Fonds ist als Basisinvestition für Anleger mit ausgewogenem Risikoprofil geeignet.

Deshalb wird in freundlichen Börsenzeiten der Aktienanteil auf bis zu 40% des Portfolios erhöht. In schlechten Zeiten kann die Aktienquote bis auf Null reduziert werden.

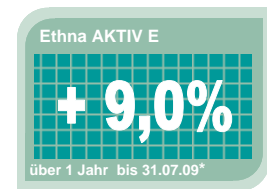
Grundsätzlich setzt sich die Anleiheposition aus Schuldtiteln öffentlicher Emittenten, internationaler Organisationen und Unternehmen guter Bonität zusammen. Laut Verkaufsprospekt ist eine zusätzliche Beimischung von Unternehmensanleihen von Emittenten mit einem Rating von BB+ oder weniger möglich.

Zur Absicherung bisher erreichter, positiver Wertentwicklungen kann das Fondsmanagement in Derivaten investieren. Eine Generierung von Rendite aus Derivaten wie Kredit- und Währungsderivaten ist nicht vorgesehen – genauso wenig wird in Rohstoffe oder Warentermingeschäfte investiert.

Zu den Zielen des Fonds zählen der Substanzerhalt und die Generierung einer index-unabhängigen, absoluten Rendite bei gleichzeitig geringen Schwankungen im Anteilspreis. Die Zielrendite soll zwischen 5 % und 10 % pro Jahr liegen. Sicherheit hat vor Renditeoptimierung oberste Priorität. Bei einem Aufschwung an den Aktienmärkten verpasst damit der Fonds eventuell einiges an positiver Wertentwicklung. Dafür strebt der Fond an, in einer Baisse keine Verluste zu machen.

In seinen Investmententscheidungen ist das Fondsmanagement völlig unabhängig. Gesucht werden unterbewertete Aktien aus Branchen, die zum jeweiligen Investitionszeitpunkt nicht im Trend liegen. Gleichwohl versucht das Fondsmanagement, Megatrends wie nachhaltige/alternative Energien, den Umweltschutz oder die Rohstoffaufbereitung zu identifizieren und in diesem Bereich zu investieren.

Das Vertrauen in das eigene Know-how und die Verbindungen zu den jeweiligen Märkten zeigt sich besonders in der Tatsache, dass jeder der beiden zuständigen Fondsmanager mit einem signifikanten Anteil ihres liquiden Vermögens selbst im Ethna-AKTIV E investiert sind.

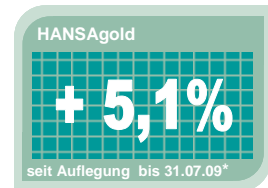


* **Quelle:** Lipper Global Funds Database. Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

HANSAGold

Die Finanzkrise der letzten 2 Jahre und die damit einhergehende Sorge um die Stabilität von Staaten und großen Finanzhäusern hat die Attraktivität der Anlageklasse Gold in den letzten Monaten deutlich erhöht. Viele Investoren hatten Gold als alternative Anlage wiederentdeckt. Die Hanseatische Investment-GmbH (HansalInvest) hat sich dem Bedürfnis vieler Anleger nach dieser klassischen Anlageform angenommen und den ersten deutschen Goldfonds aufgelegt. Gold, das schon in der Antike von den Ägyptern gefördert wurde, hat nichts an seiner Faszination verloren. Die ersten Goldmünzen prägten die Römer 50 v. Chr.

Der HANSAGold hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertentwicklung von Gold abzubilden. Dazu kann das Fondsmanagement bis zu 30 Prozent des Fondsvermögens in physischem Gold, also Goldbarren jeglicher Größe, anlegen. Dem Depot beigemischt werden Gold- und Silber-Verbriefungen, so genannte Exchange Traded Commodities (ETC), inflationsgesicherte Staatsanleihen und Zertifikate. Um die Flexibilität im Fonds aufrechtzuerhalten, werden ausreichend Barmittel gehalten. Per 30. Juni 2009 waren im HANSAGold 59 Goldbarren zu 1.000g, 24 Barren zu 250g und 650 Barren zu 100g eingelegt. Seit August 2009 ist dieser Fonds in seiner währungsgesicherten Tranche in den Skandia Fondspolice anwählbar.



Damit ist der HANSAGold der erste deutsche Goldfonds, der in einer Fondspolice anwählbar ist, was dort zu mehr Stabilität in der Wertentwicklung führen kann. Der Fonds ist eine gute Ergänzung zum seit 2001 anwählbaren Black Rock World Gold Fund, der in Goldminenaktien investiert.

* **Quelle:** Lipper Global Funds Database. Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Herausgeber: Skandia Versicherung Management & Service GmbH